

Robert Hacker

Die ersten Radfahrerkirchen in Brandenburg



Einweihung der renovierten Dorfkirche in Glambeck am 2. Januar 2000

Mehr als zwanzig Jahre lang war das idyllische Fachwerkkirchlein von Glambeck am Rande der Schorfheide eine Ruine. Abseits der großen Straßen im Jagdrevier ehemaliger Partei- und Staatsfunktionäre gelegen, führte das winzige Dorf ebenso wie seine »Arme-Leute-Kirche« nur ein Schattendasein. Die Erlösung kündigte sich mit der Gründung des Vereins Denkmale Glambeck e.V. im Jahre 1998 an. Mit der Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer und unter Einbindung einer Arbeitsfördermaßnahme wurde das Gotteshaus liebevoll restauriert und am 2. Januar 2002 konnte die »erste Kirchenweihe des neuen Jahrtausends« gefeiert werden. Seitdem hat sich die Glambecker Kirche auch als Veranstaltungsort für anspruchsvolle Konzerte, Ausstellungen und thematische Gottesdienste weit über die Region hinaus einen guten Namen gemacht.

Ein ähnliches Schicksal hatte die Dorfkirche von Pinnow, einem Ortsteil von Borgsdorf am nördlichen Stadtrand von Berlin. Der zwischen 1859 und 1862 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler errichtete Saalbau mit dem imposanten Ziegelturm wurde seit 1971 nicht mehr genutzt, nachdem die Kirchengemeinde ins benachbarte Borgsdorf umgezogen war und für dringend notwendige Reparaturarbeiten Geld und Material fehlten.

Innenraum der Glambecker Kirche mit Ausstellung

Zu Beginn der neunziger Jahre wurde es möglich, das Dach und die Außenhaut des Turmes instand zu setzen. Auch in Pinnow war es dann ein Förderverein, der neues Leben in die alten Mauern brachte. Eine gut besuchte Konzertreihe konnte etabliert und die Restaurierung des Innenraumes begonnen werden. In der Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin machte man die Gipsformen der zerstörten Kanzelfiguren ausfindig. Zur ersten Christvesper nach Jahrzehnten konnten am Heiligen Abend 2004 die neu gegossenen Figuren stolz der Öffentlichkeit präsentiert werden. Der Verein hat sich längst neue Ziele gesetzt: eine Reparatur des Altars steht an, der noch aus dem Vorgängerbau stammende Epitaph für Caspar von Klitzing bedarf einer Restaurierung.

Für 2005 haben sich beide Vereine – zunächst unabhängig voneinander – neue Ziele gesetzt. In Glambeck und in Pinnow sollen die ersten Radfahr-

erkerkirchen des Landes Brandenburg entstehen. Nach dem Vorbild der seit langem bewährten und geschätzten Autobahnkirchen öffnete vor etwa zwei Jahren in Weßnig (Sachsen), nahe Torgau an der Elbe gelegen, die erste Radfahrerkerche Deutschlands ihr Portal, um Wochenendtouristen und Fitnessfanatikern einen Moment der Stille und des Innehaltens zu bieten. In Brandenburg will man nun gleich an zwei Orten nachziehen:

Glambeck mit seinem gepflegten Denkmalensemble – neben der Fachwerkkirche gibt es hier die Ruine eines Rittersitzes, einen alten Eiskeller sowie regelmäßig wechselnde Ausstellungen im restaurierten Taubenturm zu besichtigen – liegt am Radweg Berlin – Usedom sowie am Uckermärkischen Rad-Rundweg.

An der Pinnower Kirche wiederum führt der Radfernwanderweg Berlin – Kopenhagen vorbei. Schon jetzt sind viele der Besucher in der am Wochenende ehrenamtlich geöffneten Kirche Radfahrer. Frank Bergmann vom Förderverein Kirche in Pinnow e.V. stellt sich einen Ort der »anderen Einkehr« vor mit besonderen spirituellen Angeboten: beispielsweise Kurzandachten, ausliegenden Bibeln und einem »Gebets-Gästebuch«. Geplant ist kein profaner Rastplatz; Bergmann spricht von Entschleunigung, Selbst- und Gotteserfahrung, von Natur und Kunst.

Für die Vorsitzende des Vereins Denkmale Glambeck e.V., Heimtraud Eichhorn, die es inzwischen gewohnt ist, Reisebusse mit Touristen zu empfangen und ihnen die Sehenswürdigkeiten des 50-Einwohner-Dorfes zu zeigen, bedeutet das Engagement für das Kirchengebäude auch eine Stär-



kung der lokalen Entwicklung. Durch die Vernetzung mit gastronomischen Einrichtungen und Beherbergungsstätten, mit dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin sowie weiteren Initiativen und Vereinen will sie Tourismus und Wirtschaft stärken und die Attraktivität der regionalen Kulturlandschaft erhöhen.

Beide wissen, dass es langfristig nicht damit getan ist, notwendige Instandsetzungsarbeiten am Dach oder an der Ausstattung der Kirchengebäude zu bewältigen. Sie wollen Leben in die lange Zeit verwaisten Kirchenmauern bringen und freuen sich über jeden Besucher – mit und ohne Fahrrad.



*Pinnow, Kanzel mit erneuerten Figuren
(Foto: V. Thie)*



Dorfkirche Pinnow (Foto: V. Thie)

Glambeck

April bis Okt.: Do u. Fr 10–17 Uhr, Sa/So u. feiertags 11–18 Uhr geöffnet, ab November nur Sa/So u. feiertags 10–17 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Schlüssel im Wolletzer Weg (Frau Eichhorn, Frau Israel, Frau Stein oder Herr Hochsieder). – Führungen außerhalb der Öffnungszeiten bitte anmelden unter Tel. (01 60) 92 98 20 72; Informationen auch unter: www.glambeck.barnim.de

15. Mai (Pfingstsonntag)

Eröffnung der Radfahrerkerche Glambeck mit einer Sternfahrt
12 Uhr gemeinsamer Imbiss mit Pfarrer Ralf Schwieger
13 Uhr Fahrradgottesdienst
14 Uhr Eröffnung der Sonderausstellung des Dorf museums »... damit er die Leute wecket«
15 Uhr Konzert

Weitere Veranstaltungen (Auszug)

31. Juli um 15 Uhr

Gottesdienst und Ausstellungseröffnung »Brandenburger Kirchen im Spiegel der Kunst«

20. August um 15 Uhr

Konzert »Quartetto burlesco« – Das Telemannische Kollegium Michaelstein wird die Klangwelt des 17./18. Jahrhunderts auf historischen Instrumenten ertönen lassen.

28. August um 15 Uhr

Ausstellungseröffnung in der Galerie im Taubenturm: »Gefährdete Schönheit – Dorfkirchen der Uckermark«, eine Fotoausstellung des Förderkreises Alte Kirchen

15. Oktober um 15 Uhr

Klavierkonzert mit Andreas Göbel

Pinnow

Außerhalb der monatlichen Gottesdienste Sa u. So von 14–17 Uhr geöffnet; Informationen zu den Veranstaltungen und Gottesdiensten auch unter www.kirche-pinnow.de

1. Mai um 14 Uhr

Eröffnung der Radfahrerkerche Pinnow
12 Uhr Familien-Radtour zur Kirche
14 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen (Auszug)

17. April um 16 Uhr

Konzert mit dem Orchester des Georg-Herwegh-Gymnasiums, Berlin-Hermsdorf, Eröffnung der Ausstellung »Bilder zum Alten Testament« mit Linolschnitten des Berliner Künstlers Karl-Heinz Grage

15. Mai (Pfingstsonntag) ab 19 Uhr

Nacht der Kirchen in Pinnow, Entdeckungstour für Kinder; Konzert, Vortrag, Lichtinstallation in der Kirche

12. Juni um 16 Uhr

Sommerkonzert des Kirchenchores Birkenwerder-Borgsdorf, u. a. mit Kompositionen von Manfred Schlenker (Texte von T. Fontane für Streichquartett und Gesang)

17. Juli um 16 Uhr

Ausstellungseröffnung Alexandra Böhme (Malerei, Stephanie Böhme (Holzskulpturen)

18. September um 16 Uhr

Klezmermusik mit der Gruppe Menora